



Zusammengestellt: Regionale Fachgruppe Psychomotorik (Bezirk Hinwil und Umgebung)

Eine kleine Wegleitung zur **Psychomotorik-Therapie**

Eine kleine Wegleitung zur **Psychomotorik-Therapie**

Die Psychomotorik-Therapie ist eine pädagogisch-therapeutische Fördermassnahme. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten in der Bewegung, in der Wahrnehmung, im Sozialverhalten und/oder in der emotionalen Entwicklung.

Unter Psychomotorik verstehen wir den engen Zusammenhang zwischen Bewegen, Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Handeln und deren Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

Therapie und Förderung

Die Arbeit in der Psychomotorik-Therapie orientiert sich an den persönlichen Entwicklungsthemen des Kindes, an seinen Stärken und an seinen psychomotorischen Schwierigkeiten. Zentral in der Arbeit ist die Beziehung zum Kind. Durch gezielten Einsatz von Materialien, kreativen Medien und vielfältigen Bewegungsangeboten werden in der Therapie die kindlichen Bewegungsbedürfnisse angesprochen.

Ziele

Die Therapiestunden sollen die Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes anregen, damit es die Anforderungen im Lebens- und Schulalltag mit Selbstvertrauen bewältigen kann. Im Zentrum steht die Erweiterung der motorischen, emotionalen und sozialen Kompetenzen.

- Förderung der Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung
- Entwicklung der Handmotorik und Grafomotorik
- Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Sensibilisierung des Umfeldes

Klientel / Zielgruppe

Die Psychomotorik-Therapie richtet sich an Kinder im Kindergarten- und Schulalter mit Entwicklungsauffälligkeiten. Diese können sich in der Bewegung, der Wahrnehmung und/oder im Verhalten zeigen.

Bewegungsauffälligkeiten können sich äussern in:

- erhöhter motorischer Aktivität
- gehemmtem Bewegungsverhalten
- Koordinationsproblemen in der Grob-, Fein- und Grafomotorik
- Auffälligkeiten im Gleichgewicht
- erhöhtem oder niedrigem Muskeltonus

Wahrnehmungsauffälligkeiten können sich zeigen in:

- Unsicherheiten in der Orientierung
- Schwierigkeiten beim Aufnehmen und Verarbeiten durch die Sinne (visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch)
- einer erschwerten Handlungs- und Bewegungsplanung

Schwierigkeiten im Verhalten können sichtbar werden in:

- einem Überspielen oder Vermeiden von herausfordernden Situationen
- einer niedrigen Frustrationstoleranz
- kleinkindlichem Verhalten
- geringem Selbstvertrauen
- aggressivem oder gehemmtem Verhalten
- Kontakt- und Beziehungsschwierigkeiten

Abklärung

Die psychomotorische Abklärung besteht aus Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Verhaltensbeobachtungen, sowie standardisierten Testverfahren. Zudem findet ein Gespräch mit den Eltern und weiteren Bezugspersonen statt. Die Beobachtungen der Psychomotorik-Therapeutin, die Informationen aus Elternhaus, Schule und eventuell weiteren Fachpersonen bilden die Entscheidungsgrundlage für eine allfällige Therapie.

Setting

Die Kinder und Jugendlichen besuchen einzeln oder in Kleingruppen in der Regel einmal wöchentlich die Therapie. Die Therapiemassnahme wird regelmässig überprüft. Durch Gespräche über Alltags- und Therapieerlebnisse

können die Eltern bei individuellen Fragen begleitet und beraten werden. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und anderen Fachkräften wird gepflegt.

Prävention, Beratung und integrative Arbeit

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen beinhaltet die Unterstützung und Beratung im Bereich der psychomotorischen Themen. Auf diese Weise können Kinder frühzeitig erfasst und integrativ gefördert werden.

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung für eine Psychomotorik-Therapie wird über die Klassenlehrperson veranlasst.

Finanzierung

Die Psychomotorik-Therapie ist eine pädagogisch-therapeutische Massnahme, welche im Volksschulgesetz verankert ist und von der Schulgemeinde angeboten und finanziert wird.

Allgemeine Informationen: www.psychomotorik-therapie.ch

Psychomotoriktherapiestelle

Schulhaus Oberdürnten
Langackerstrasse 7
8635 Dürnten

055 240 50 81

michelle.chaperon@schueduernten.ch
www.schueduernten.ch